

Sächsischer Handwerfertag in Leipzig.

Die 5. große Overchau der sächsischen Handwerker endet nach dreijähriger Pause am 18. und 19. August in Leipzig. Das Tagesprogramm ist in großen Zügen wie folgt festgelegt worden:

Am Sonnabend, dem 18. August, vormittags 10 Uhr: Geschäftsübende Vorkonferenz vom Landesauschuss des sächsischen Handwerks. Gleichzeitig Nachgruppenkammern der Landesverbände.

Nachmittags 3 Uhr: Ordentliche Mitgliederversammlung vom Landesauschuss des sächsischen Handwerks.

Abends 7 1/2 Uhr: Allgemeiner Begrüßungskommers.

Am Sonntag, dem 19. August, vormittags 10 Uhr in der Albertshalle:

Große öffentliche Kundgebung des sächsischen Handwerks mit Ansprachen und folgenden Vorträgen:

1. Finanzpolitik und Handwerkswirtschaft: Redner: Finanzminister Weber (Dresden);
2. Erbkraftfragen des Handwerks und die Stärkung seines Einflusses in der heutigen Wirtschaftspolitik: Redner: Obermeister Kunisch, M. d. L., und Obermeister Kaiser, M. d. L.;
3. Die Stellung des Handwerks zur Sozialpolitik und Jugendfrage: Redner: Syndikus Dr. Kunze (Dresden).

Nachmittags um 3 Uhr Aufstellen an der Deutschen Bäckerei und Markt mit Innungsloben und Bannern durch die Straße des 18. Oktober zum Völkerschlachtdenkmal. Dort Schlussansprachen durch Lautsprecher. Infolge des zu erwartenden gewaltigen Zutrommes werden Sonderzüge gestellt werden.

Bestimmungen über Inventur- und Saisonverkaufe.

Da vom 15. Juli, bzw. bei dessen Zusammenfallen mit einem Sonntag, 16. Juli bis 15. August im Bezirke der Handelskammer Dresden wieder die Saison- und Inventurausverkäufe stattfinden dürfen, nimmt die Kammer Anlaß, auf die für diese Ausverkäufe geltenden besonderen Bestimmungen aufmerksam zu machen. Für derartige Ausverkäufe sind die für Ausverkäufe sonst geltenden gesetzlichen Bestimmungen insofern gemildert, als bei ihnen der Ausverkaufsgrund nicht angegeben zu werden braucht und das Vor- oder Nachziehen von Waren nicht unter Strafe gestellt ist. Diese Vorzugsbehandlung ist allerdings an folgende unerlässliche Voraussetzungen gebunden:

Der Saison- oder Inventurausverkauf muß als solcher im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sein. In solchen Warengruppen, in denen Saison- oder Inventurausverkäufe nicht üblich sind, darf also ein Saison- oder Inventurausverkauf überhaupt nicht stattfinden.

Derartige Ausverkäufe müssen in den Ankündigungen ausdrücklich als Inventur- oder Saisonverkaufe bezeichnet werden.

Nach der Verordnung der Kreishauptmannschaft Dresden vom 18. Dezember 1914 ist die Veranstaltung eines Saison- oder Inventurausverkaufs im Sommerhalbjahr nur zwischen dem 15. Juli und dem 15. August statthaft. Der einzelne Saison- oder Inventurausverkauf darf nicht länger als zwei Wochen dauern, und im ganzen Jahre dürfen im gleichen Betriebe nur entweder zwei Saisonverkaufe oder aber ein Saisonverkaufe und ein Inventurausverkauf veranstaltet werden.

Aus diesen grundlegenden Bestimmungen ergibt sich folgendes:

Es ist nicht erlaubt, außerhalb der zugelassenen Fristen oder unter Ueberschreitung der zugelassenen zweiwöchigen Dauer Waren, die an sich im Saison- oder Inventurausverkauf abgesetzt werden können, unter Vermeidung anderer Ausdrücke in ausverkaufsfähiger Weise abzusetzen. Namentlich gilt dies auch vom Verkauf angestaubter Waren, die gerade wegen des Anstehens recht eigentlich in den Saison- oder Inventurausverkauf gehören. Also nur unter der letzteren Bezeichnung und innerhalb der gesetzlichen Frist kann auf die verbilligte Abgabe angestaubter Ware hingewiesen werden.

Wenn ferner ein Saison- oder Inventurausverkauf zwar ausdrücklich angekündigt, überdies aber vor seinem Beginn ein Vorverkauf abgehalten und dem Publikum, den Kunden der Firma oder ähnlichen Interessenten bekanntgegeben wird, so gehört dieser Vorverkauf mit in den Saison- oder Inventurausverkauf hinein. Dieser muß sich an ihn unmittelbar anschließen. Vorverkauf und Ausverkauf zusammen dürfen die zulässige Dauer von zwei Wochen nicht überschreiten. Da außerdem die Benennung der ganzen Veranstaltung mit Saison- (oder Inventur-) Ausverkauf zwingend ist, so empfiehlt es sich zur Vermeidung von Weiterungen, den Vorverkauf stets ausdrücklich als Bestandteil des betreffenden Ausverkaufs zu bezeichnen.

Geschäfte, die mehrere Warengruppen führen, dürfen in den Inventur- oder Saisonverkaufe nicht die Warengruppen einbezogen, bei denen derartige Ausverkäufe im ordentlichen Geschäftsverkehr nicht üblich sind.

Das Reich und die Tuberkulosebekämpfung.

Der Ueber die Beteiligung der Reichsbehörden an der Tuberkulosebekämpfung und über die von ihnen durchgeführten Maßnahmen gibt der neue Geschäftsbericht des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose einige Aufschlüsse, die für die Tuberkulosebekämpfung angewendeten Reichsmittel als sehr mächtig erscheinen lassen.

Das Reichsministerium des Innern hat im letzten Rechnungsjahre bereitgestellt 500 000 RM. zur Förderung der Aufhaben des Deutschen Zentralkomitees; 67 700 RM. zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiete der Tuberkulose einschließl. 14 500 RM. für das Reichsgesundheitsamt; 83 000 RM. für Tuberkuloseheilstätten; 97 800 RM. gemeinsam mit dem Reichsarbeitsministerium für Heilanstalten für tuberkulöse erkranktes Pflegepersonal. Das sind zusammen 698 500 RM.

Das Reichsarbeitsministerium hat weitere Pläne für die Unterbringung von kranken Kriegesbeschädigten in geeigneten Heilstätten verträglich hergestellt. In den reichseigenen Versorgungsanstalten und in den verträglich verpflegten Heilstätten sind Verbesserungen vorgenommen und neuentwickelte Röntgenapparate angeschafft worden. Hierfür sind im letzten Jahre 408 800 RM. angewendet worden. In den insgesamt zur Verfügung stehenden Anstalten sind 1928/27, abgesehen von 175 Kuren im Deutschen Kriegerkurhaus Davos, 6200 Heilstättenkuren durchgeführt worden. Schließlich sind über die Reichsärzternverbände der freien Wohlfahrtspflege oder unmittelbar allgemeine Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge Zuschüsse und Darlehen in Höhe von 1 201 700 RM. gewährt worden. Zur Durchführung von Heilstättenkuren für tuberkulöse erkrankte Soldaten wurden den Reichsärzternverbänden der freien Wohlfahrtspflege 250 000 RM. zugewiesen.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft stellte im Geschäftsjahr 1927 für die Tuberkulosebekämpfung innerhalb ihres Dienstbereiches 2 000 000 RM. zur Verfügung. Das Reichsministerium des Innern hat für 1928 zum Zwecke der Tuberkulose-

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Die Verleihung der Sportsplakette durch den Reichspräsidenten.

Gegenüber der Meldung eines Berliner Blattes, wonach Reichspräsident von Hindenburg laut Mitteilung des Reichsinnenministeriums genehmigt habe, daß bei der Eröffnung der Feier des Verfassungstages stattfindenden sportlichen Wettkämpfen eine auf den Verfassungstag hinweisende Plakette verliehen werde, erfahren wir, daß bereits durch den Reichspräsidenten Ober für sportliche Wettkämpfe am Verfassungstage seiner Zeit eine runde Plakette in goldener, silberner und kupferner Fassung verliehen worden ist, die die Aufschrift trägt: „Einigkeit und Recht und Freiheit!“ Reichspräsident von Hindenburg hat bei seinem Amtsantritt diese Gepflogenheit von seinem Amtsvorgänger übernommen und seitdem fortgesetzt.

14. Deutsches Turnfest Köln 21.-30. Juli 1928

Eine Presseberichterstattung für das Kölner Turnfest. Am Sonntag fand in Köln eine Pressekonferenz der Pressevertreter der rheinisch-westfälischen Zeitungen auf Veranlassung des Hauptauschusses für das 14. Deutsche Turnfest statt. Es waren über 70 Herren erschienen, die von dem Aufbau der Platanlagen, den Einrichtungen für das Turnfest und der Gestaltung des Festes überhaupt Kenntnis nehmen konnten. Auch wählten sie einer Probe der allgemeinen Freilübungen für die Turner und Turnerinnen teil, bei der der Einfluß der Schallwirkung bei verschiedener Musikbegleitung erprobt werden sollte. Ein Teil der Festturnstelle, in denen die Geräteübungen der Mehrkämpfe abgewickelt werden, sah man im Aufbau; die großen Tribünen an der Jahnwiese, die 10 000 Zuschauer fassen sollen, geben der Vollenbung entgegen; auch sind für mindestens 20 000 Zuschauer Möglichkeiten zum Beobachten der großen Massenveranstaltungen auf der Jahnwiese geschaffen worden. Auch die Vorbereitungen für die Pressearbeit wurden eingehender Prüfung unterzogen, und mit Befriedigung konnte festgestellt werden, daß wohl alles Erdenkliche getan ist, um der Presse, die bereits 450 Vertreter zum Feste angemeldet hat, die Arbeit in jeder Hinsicht zu erleichtern. Ein Mittagsmahl im Hotel „Minerva“ hielt die Teilnehmer noch einige Zeit zusammen. Hierbei hielten die Vorsitzende des Hauptauschusses, Stadtrat Wöbke (Köln), der Pressewart der D.T., Weidemann (Berklin), sowie der stellvertretende Pressewart der D.T., Winter (Leipzig), und als Vertreter der Auslandsdeutschen der Turner Reichsmann (Chile) Ansprachen. Chefredakteur Wirsbach brachte den Dank der Presse für die freundliche Aufnahme zum Ausdruck und versprach rege Mitarbeit der Presse.

Das 14. Deutsche Turnfest im Stadtpark.

Wie der Programmrat der Deutschen Rundfunkgesellschaft mitteilt, werden die turnerischen Vorführungen am Hauptfesttage des Deutschen Turnfestes in Köln, also am 29. Juli, in der Zeit von nachmittags 17.30 bis 18.30 Uhr auf den Deutschlandsender übertragen werden.

Deutsche Riege beim eidgenössischen Turnfest in Luzern.

Die Deutsche Turnerschaft entsendet zum 59. eidgenössischen Turnfest eine Riege nach Luzern, die in Sonderveranstaltungen die Eigenart des deutschen Turnens vor den Schweizern und zehn anderen ausländischen Turnverbänden zeigen soll; die aber außerdem an den Schweizer Wettkämpfen teilnimmt.

Abreise der amerikanischen Olympiamannschaft.

Die amerikanische Olympiamannschaft begibt sich am Mittwoch mit dem „Präsident Roosevelt“ auf die Reise nach Europa. Die Expedition besteht aus 288 Personen, unter denen sich 39 Frauen befinden. Von den Damen sind 3 für das Schwimmen, 18 für die Leichtathletik-Rennveranstaltungen gemeldet. Die Männer verteilen sich auf die einzelnen Sportzweige wie folgt: Leichtathletik 82, Rudersport 32, Boxen 16, Ringen 14, Fechten 17, Turnen 8, Schwimmen 42, Reitsport 8, Ränksampf 4 und Lacrosse 22.

fürsorge seiner Beamten und deren Familienangehörigen 650 000 RM. vorgezogen.

Von den Rändern sind in Preußen für Staatsbeihilfen zur Bekämpfung der Tuberkulose im letzten Haushaltsjahr 800 000 RM. in den Etat eingesetzt worden.

Gerichtssaal.

Landgericht Dresden. Der 1900 in Vercha bei Weichen geborene Maurer Paul Hermann Gullis hatte sich vor einigen Jahren verheiratet und in seiner Heimatgemeinde ein Geschäft am Uweilung einer Wohnung eingereicht. Vercha ist inzwischen von Weichen einverleibt worden. Aus Verger, weil er sich wegen Untertung einer Wohnung demotestiert gefühlt, hatte er gelegentlich einer Unterredung mit dem stellvertretenden Bürgermeister geduldet, in der Gemeinde gerbe alles mit Betrug zu. Wegen dieser Worte war Gullis zur Redenshaft gezogen und vom Amtsgericht Weichen wegen Verleitung zu ungesetzlichem Reichsmittelgebrauch verurteilt worden, machte aber vom Rechtsmittel der Berufung Gebrauch. Die zweite Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte nichts zu finden, was eine Milderung des Urteils oder gar dessen Aufhebung hätte rechtfertigen können, weshalb die Berufung kostenpflichtig verworfen wurde. (R-2)

Der kaufmännische Stellenmarkt im Juni.

Die im Vormonat beobachtete leichte Besserung des kaufmännischen Stellenmarktes war auch im Juni noch zu verzeichnen. Die Nachfrage nach älteren Angestellten ist aber wiederum nur gering gewesen. Auch wenn es für gewisse Posten an jungen Bewerbern mit guten Fach- oder Spezialkenntnissen mangelte, entschlossen sich die Firmen nur schwer, auf ältere, geeignete Kräfte über 30 Jahre zurückzugreifen. Allmählich bricht sich aber die Erkenntnis durch, daß trotz der immer noch ungünstigen kaufmännischen Stellenmarktslage ein fühlbarer Mangel an tüchtigen jungen Bewerbern mit gründlichen Berufs- und Fachkenntnissen besteht und daß es oft gar keinen anderen Weg gibt, geeignete Mitarbeiter zu erhalten, als erfahrene, bewährte ältere Angestellte einzustellen. — Nach den Beobachtungen des Deutschenationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hatte der Bewerberzugang im Juni eine rückläufige Bewegung, die sich gleichmäßig auf ungeschultete, geschultete und stellenlose Bewerber erstreckte. Der Stellenzugang hat sich auf der Höhe des Vormonats gehalten. Vermittlungen konnten in etwas größerer Zahl erzielt werden. Die Nachfrage nach Angestellten für Urlaubsaushilfen war aber, mit Ausnahme von Düsseldorf, nur

Internationaler Mannschafstreffen. In dem in Hamburg veranstalteten internationalen Mannschafstreffen beteiligten sich außer Deutschland Dänemark, Finnland, Holland und Ungarn. Jede Nation stellte 6 Teilnehmer. Sieger wurde Deutschland mit 884 Treffern vor Dänemark 878, Ungarn 866, Finnland 860 und Holland 858 Treffern. Der beste Schütze im Mannschafstreffen war Henkel-Wiesbaden mit 97 Treffern.

Olympia-Schwimmwettbewerbe.

Amerikas Schwimmerelite war am Sonntag in New York (New York) zu den letzten Auscheidungsläufen versammelt. Bei den Damen gewann Marienchen Wehlauf (Honolulu) das 100-Meter-Freistilswimmen in der guten Zeit von 1:12,8. Johann Wehlauf benötigte zum Siege für die 100-Meter Freistilswimme nur 1:08,8 und Clarence Crabbe konnte die 800 Meter in der gleichen Stilart in der mäßigen Zeit von 8:51,8 ungefährdet gewinnen.

Hr. Baron (Holland) Schwimmt 800 Meter Brust in Weltrekordzeit.

In Utrecht hielt der Niederländische Schwimmverband seine letzten Auscheidungsläufe für die Olympischen Spiele ab. In Form befanden sich nur die Damen, bei denen Hr. Baron (Rotterdam) im 100 Meter Brustschwimmen mit 2:14,2 einen neuen Weltrekord aufstellte. Eine neue holländische und gleichzeitig europäische Bestleistung erzielte Hr. Braun (Rotterdam) im 100 Meter Freistilswimmen mit 1:13,3. — Gegenüber diesen guten Leistungen der Damen fanden die der Herren weit zurück.



Eine Frau, die große Sprünge macht.

Bei den am 8. Juli in Duisburg ausgetragenen Welt deutschen Frauenmeisterschaften stellte Fräulein Rotte mit einem Hochsprung von 1,545 Metern eine neue deutsche Höchstleistung auf.

Um den Goldpokal der Segler.

Am ersten Tage der internationalen Wettkämpfe um den Goldpokal der Segler, der bei Sandhamn in Schweden ausgetragen wird, segelte in der ersten Regatta das amerikanische Boot „Salcema“ in 2:26:45. Das deutsche Boot „Pan“, das für die Olympische Regatta bestimmt ist, konnte nur den 10. Platz belegen.

Automobil-Festturnier des Automobilclubs von Deutschland.

Der A.V.D. beschäftigt unter Mitwirkung des A.V.D. Bezirks XI Brandenburg-Groß-Berlin im Laufe des Monats September einen großen Automobil-Wettbewerb in sportlich-gesellschaftlicher Form im Deutschen Stadion Berlin abzuhalten. Das neuartige Programm wird in den nächsten Wochen bekanntgegeben.

gering. Durchweg konnten sich die Firmen behelfen, ohne Auslastungsstränge zu benötigen.

In Hamburg machte sich eine verstärkte Nachfrage nach jüngeren Buchhaltern und sachverständigen Expeditions- und Schiffsmauler-Angestellten bemerkbar. Geeignete Bewerber waren aber in genügender Zahl vorhanden. In Kiel standen jedoch der größeren Nachfrage nach kaufmännischen Angestellten nicht genügend Bewerber gegenüber. Es mußte auf auswärtige Kräfte zurückgegriffen werden. Auch aus Westdeutschland wird gemeldet, daß Buchhalter in größerer Zahl gesucht wurden. Am ausnahmefähigsten ist dort die Rhein-Ruhr-Region (Dortmund), während aus der Textilindustrie ein starker Bewerberzugang zu beobachten ist (W-Gladbach). In Frankfurt a. M. lagen verhältnismäßig viel Stellen für jüngere Stenotypisten vor. Die Nachfrage war nicht zu befriedigen. In Mitteldeutschland ist die Lage ruhiger. Angebot und Nachfrage bewegen sich in den Rahmen des Vormonats. Der Einzelhandel scheint im ganzen Reich, mit Ausnahme von Saisonbetrieben in Kurorten, wenig aufnahmefähig zu sein. Nur aus Berlin wird verstärkter Stellenzugang für gelernte Eisenhändler gemeldet. Auswärtige Bewerber werden aber abgelehnt. In Frankfurt a. M. leidet es an Verkäufern aus der Herrenkonfektionsbranche.

Handel und Volkswirtschaft.

An der Berliner Börse war die Tendenz des Effekten-Geschäfts am Dienstag überaus schwach. Die Loewen-Stein-Kläre wirkte noch immer nach. Am Rentenmarkt notierten Abblungsanleihe I 51,40, II 54 und Reichsanleihe 7,30 Prozent. Schiffahrtswerte konnten sich um 2 Prozent bessern. Von den Montanwerten erlitten die meisten eine Einbuße von 1 bis 2 Prozent. Dagegen konnten Kaliwerte Kursbesserungen von durchschnittlich 2 Prozent erzielen. Die Elektrowerte verloren im Laufe der Börse durchweg ihre anfänglichen Gewinne. Kurssteigerungen schwanden stark im Laufe. Die offiziellen Schlußkurse ergaben durchweg Verluste. Der Satz für tägliches Geld war 5 1/2 bis 7 1/2 Prozent, für Monatsgeld 7,50 bis 8 1/2 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Immerwährend

werden Neubestellungen auf das „Mitteldeutsches Tageblatt“ von allen Zeitungsverlegern und zur Bezeichnung an die von der Tagesblatt-Verlagsanstalt, Postfach 10, Leipzig, zu richten.